Das zählt,
wenn die
Tage gezählt
sind.

Miteinander – Füreinander

Palliativ-Woche ’26

Basel-Stadt und Baselland
26. Okt.–1. Nov.

Wir alle
Alle gleich endlich
Endlich menschlich
Menschlich begleiten
Begleiten bis zuletzt
Zuletzt da sein
Da sein füreinander
Füreinander sorgen
Sorgen mit Würde
Würde gibt Hoffnung
Hoffnung verbindet
Verbindet uns
Uns gegenseitig tragen

Miteinander – Füreinander

Wir alle

Viele Menschen verbinden das Wort «palliativ» mit Krebs, Morphium, Sterben und Tod. Sie hoffen deshalb, möglichst nie mit Palliative Care in Berührung zu kommen. Dabei haben wir fast alle eines Tages Bedarf für eine palliative Begleitung: Wir brauchen Hilfe und Schutz, wenn eine ernsthafte Krankheit voranschreitet und es vor allem darum geht, Beschwerden zu lindern und die Lebensqualität zu erhalten.

Von allen

Fachpersonen aus vielen Berufsfeldern leisten Palliative Care: Medizin, Pflege, Therapie, Seelsorge und Sozialarbeit. Kranke Menschen erwarten von ihnen Kompetenz und Erreichbarkeit, aber auch Verständnis für ihre individuellen Sorgen und Nöte in einer Situation von Unsicherheit und Verletzbarkeit. Eine palliative Behandlung wird nicht nur in hierfür spezialisierten Kliniken angeboten, sondern auch in Spitälern und Pflegeheimen sowie durch mobile Palliativdienste, die Menschen das Sterben zu Hause ermöglichen. Und letztlich sind wir alle, auch wenn wir keine Fachpersonen im engen Sinn sind, aufgefordert, schwerkranke Menschen zu begleiten und zu unterstützen. Palliative Care geht uns alle an.

Für alle

In der Palliativ-Woche ’26 gilt ein besonderes Augenmerk jenen Mitgliedern unserer Gesellschaft, die aus unterschiedlichen Gründen keinen oder nur einen unbefriedigenden Zugang haben zu Palliative Care. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, bei fortschreitender Erkrankung und am Lebensende gemäss ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen behandelt, gepflegt und begleitet zu werden. Und auch die ihnen nahestehenden Menschen haben ein Anrecht, dass ihre Fragen beantwortet werden und dass sie einfühlsame Unterstützung und Hilfe bei Entscheidungen erhalten.

Für die Trägerschaft

Manuela Rossini, Geschäftsführerin palliative bs+bl / Stephan Bachmann, Präsident CURAVIVA Basel-Stadt / Rony Hauser, Geschäftsführer CURAVIVA Baselland / Jikkelien Bohren, Geschäftsleiterin GGG Voluntas / Christine Paulicke, Geschäftsführerin APH Johanniter, Basel / Michael Bangert, Eveline Feiss, José Oliveira, Co-Leitung Ökumenische Kommission Palliative Care Basel-Stadt / Judith Borter und Michael Frei, Co-Leitung Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Marta Mazzoli, Chefärztin PALLIATIVKLINIK IM PARK, Arlesheim / Jan Gärtner, Chefarzt Palliativzentrum Bethesda Spital Basel / Michael Harr, Geschäftsführer Pro Senectute beider Basel / Stefan Schütz, Geschäftsführer SPITEX BASEL / Gabriele Marty, Geschäftsführerin Spitex-Verband Baselland / Sabine Siegrist, Geschäftsführerin Rotes Kreuz Basel / Anja Nicole Seiwert, Geschäftsführerin Rotes Kreuz Baselland

Trägerschaft Palliativ-Wochen ’21–’26

Die Trägerschaft der Palliativ-Woche besteht seit 6 Jahren aus Institutionen bzw. Organisationen, die sich in der einen oder anderen Form mit der letzten Lebensphase befassen. Sie engagieren sich sowohl finanziell als auch bei der Planung und Durchführung von Anlässen; zudem kommunizieren sie die Anliegen der Palliativ-Woche nach innen zu ihren Mitgliedern oder Mitarbeitenden und nach aussen an die breite Öffentlichkeit.

CURAVIVA Baselland / CURAVIVA Basel-Stadt / GGG Voluntas, Basel / APH Johanniter, Basel / Ökumenische Kommission Palliative Care Basel-Stadt / palliative bs+bl / PALLIATIVKLINIK IM PARK, Arlesheim / Palliativzentrum Bethesda Spital, Basel / Pro Senectute beider Basel / Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Rotes Kreuz Kanton Basel-Stadt / Rotes Kreuz Kanton Baselland / SPITEX BASEL / Spitex-Verband Baselland

Palliative Care: miteinander vernetzt – füreinander stark

Wenn Menschen in unserer Region den Begriff «palliativ» verwenden, denken sie am ehesten an eine spezialisierte Palliativklinik – im Volksmund gerne als «Sterbehospiz» bezeichnet. Dabei verbringt nur ein vergleichsweise kleiner Teil unserer Bevölkerung die letzten Tage vor dem Tod in einer Palliativklinik. Zudem werden viele Menschen nur vorübergehend in einer Palliativklinik behandelt, um anschliessend wieder nach Hause oder in ihr Zimmer in einem Pflegeheim zurückzukehren.

Eine palliative Betreuung beginnt nicht erst kurz vor dem Tod, sondern dann, wenn eine ernsthafte, fortschreitende Erkrankung diagnostiziert wird – oftmals viele Jahre vor dem eigentlichen Sterben. Von Anfang an gehört es zu den Aufgaben aller Gesundheitsfachpersonen, die Wünsche und Bedürfnisse der von ihnen begleiteten Menschen zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die individuelle Begleitung und Beratung soll frühzeitig erfolgen und ist Aufgabe von Haus- und Fachärzt:innen sowie Pflegenden in ambulanten und stationären Einrichtungen.

Miteinander vernetzt

Es ist wichtig, dass die einzelnen Fachpersonen sich untereinander austauschen, damit ein Miteinander entsteht zum Wohl der Erkrankten und der ihnen nahestehenden Menschen. Ein funktionierendes Betreuungsnetzwerk verschafft Sicherheit und Vertrauen. Dabei ist es unerlässlich, dass jemand in diesem Netzwerk die Rolle der Hauptansprechperson übernimmt – sowohl für die Erkrankten und ihre Angehörigen, als auch für alle weiteren Partner in diesem Netzwerk. Hauptansprechperson kann eine haus- oder spezialärztlich tätige Fachperson, aber auch eine Fachperson aus dem Bereich der Pflege sein. Zu ihren Aufgaben gehört es, mit den Erkrankten und ihren vertrauten Mitmenschen eine sorgfältige gesundheitliche Vorausplanung in die Wege zu leiten und dabei Unterstützung bei der Entscheidungsfindung anzubieten. Die Hauptansprechperson wird auch dafür besorgt sein, dass alle Mitglieder des Betreuungsnetzwerks über dieselben aktuellen Informationen verfügen und dass die Fragen der Erkrankten und der ihnen nahestehenden Menschen verständlich beantwortet werden.

Füreinander stark

Dass Palliative Care füreinander – das heisst zum Wohl der erkrankten Mitmenschen – ausgerichtet ist, erscheint auf den ersten Blick selbstverständlich. Bei genauerem Hinsehen lässt sich aber unschwer erkennen, dass Palliative Care ein anspruchsvolles Konzept ist, ausgerichtet auf individuelle Selbstbestimmung und informierte Entscheidungsfindung. Es ist bekannt, dass auch in der Schweiz viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen keinen Zugang haben zu den Angeboten der Palliative Care. Dies beginnt bei den allgemeinverständlichen Informationen in der Muttersprache der Betroffenen, erstreckt sich über die Berücksichtigung der individuellen Krankheits- und Wertvorstellungen und geht bis hin zur Gestaltung des Lebensendes. Füreinander da sein bedeutet demnach auch, für alle Menschen da sein – unabhängig von Lebensgeschichte, Sprache, Glaubensvorstellung und Identität. Dass Palliative Care tatsächlich allen Menschen in unserem Land zugutekommt, ist ein ehrgeiziges Ziel, dass es unbedingt zu erreichen gilt – als unverzichtbarer Bestandteil einer gerechten, füreinander sorgenden und solidarischen Gesellschaft.

Die Palliativ-Woche ’26 im Überblick

Montag, 26. Oktober

18.30-20 h
Eröffnungsanlass mit Gespräch
Palliative Care für alle von allen: Was wurde erreicht, was bleibt zu tun?
Liestal, Stadtsaal im Hotel Engel

Dienstag, 27. Oktober

11-14 h
Infostand
Häppchenweise Palliative Care
Liestal, Kantonsspital Baselland KSBL

12.30-13.30 h
Fallgespräch und Diskussion
Am Ende geht’s ums Leben
Basel, Universitätsspital Basel USB

15-16 h
Ausstellungseröffnung mit Referat
Wanderaustellung «Zuhause sterben»
Liestal, Theater Palazzo

14-15 h
Miteinander
Klangreise und gemeinsames Singen
Basel, Krebsliga beider Basel KLBB

15-17.30 h
Film mit Diskussion
«Being There – Da sein»
Basel, Stadtkino

18-19.30 h
Film mit Diskussion
«Wir beide»: Am Ende des Regenbogens
Basel, Stadtkino

18-19.30 h
Referat mit Diskussion
Vielfalt in der Palliative Care: Kultur und ethische Entscheidungen
Arlesheim, Palliativklinik im Park

18-19.30 h
Performance und Gespräch
Das Glas zum Abschied / «The Parting Glass»
Liestal, Theater Palazzo

17.30-19.30 h
Einblicke und Austausch
20 Jahre Palliative Care zu Hause
Basel, Begegnungszentrum CURA

Mittwoch, 28. Oktober

17-19.30 h
Vernissage «Cicely Saunders» und Podiumsgespräch
(K)ein Hospiz in Basel?
Basel, Bethesda Spital

18-19 h
Gespräch
Gibt es in Basel eine Kultur des Sterbens?
Basel, Predigerkirche

18-19.30 h
Szenisches Theater und Gespräch
Wie kann Sterben zu Hause gelingen – und was braucht es dafür?
Liestal, Theater Palazzo

Donnerstag, 29. Oktober

11-14 h
Infostand
Häppchenweise Palliative Care
Bruderholz, Kantonsspital Baselland KSBL

17.30-19 h
Inputs und Gespräch
Mit der Familie für das kranke Kind und sein Umfeld
Basel, Universitäts-Kinderspital UKBB

18-19.15 h
Film, Podiumsgespräch und Austausch
«Bis zuletzt»
Liestal, Theater Palazzo

18.30–20.30 h
Theater und Gespräch
Erich ohne Gerda
Basel, Pflegehotel St. Johann

Freitag, 30. Oktober

10–14 h
Referat, Lesung und Austausch
Palliative Care für Menschen mit Demenz – worauf ist zu achten?
Liestal, Theater Palazzo

13-17.30 h
Infostand, Inputs und Austausch
Palliative Care aus anthroposophischer Sicht
Arlesheim, Setzwerk

14-15.30 h
Podiumsgespräch
Jüdische und muslimische Perspektiven auf das Lebensende
Basel, Neuer Cercle

14-16 h
Erzählcafé
Herbstgold: Von fallenden Blättern und reichen Ernten
Liestal, Pro Senectute

14-16 h
Inputs, Diskussion und Austausch
Palliativpflege im Alters- und Pflegeheim: Leben und geborgen bis zuletzt
Liestal, APH Frenkenbündten

16-17.30 h
Inputs und Austausch
Füreinander da sein
Allschwil, Theresia

18.30-20 h
Podiums- und Publikumsgespräch
Palliative Care – ein Angebot für alle Menschen?
Basel, Wettsteinhof

Samstag, 31. Oktober

16-18 h
kweercare soirée
Bis zuletzt ich selbst
Basel, Literaturhaus Basel

Sonntag, 1. November

17-18 h
Performance
Spiritual Performance zum Totengedenken
Basel, Predigerkirche

14.30-19 h
Vortrag, Musik und Essen
Dia de Muertos
Therwil, Alti Schrinerei

Letzte Hilfe Kurse (Infos S. 31)
28.10. – Arlesheim, Gelterkinden
29.10. – Riehen
30.10. – Basel (3 Kurse)

Wenn nicht anders vermerkt, ist die Teilnahme an den Anlässen kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

«Palliative Care für alle» ist keine Worthülse. Es ist eine Haltung, die von Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Menschen geprägt ist.

Manuela Weichelt, Nationalrätin und Präsidentin von palliative.ch

Montag, 26. Oktober 2026

Eröffnungsanlass mit Gespräch

Palliative Care für alle von allen: Was wurde erreicht, was bleibt zu tun?

Stadtsaal (Hotel Engel), Kasernenstrasse 10, Liestal / 18.30-20 h

Der Eröffnungsanlass der Palliativ-Woche ’26 beginnt mit Grussworten von Christine Zobrist, Co-Präsidentin von palliative bs+bl und Leitende Ärztin Palliative Care am KSBL, und von Regierungsrat Thomi Jourdan, Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Baselland.

Palliative Care soll als Spezialität nicht nur wenigen Menschen zu Gute kommen, sondern uns allen; denn voraussichtlich werden wir fast alle irgendwann auf palliative Behandlung angewiesen sein – bevorzugt daheim oder im vertrauten Pflegeheimzimmer, betreut und begleitet von uns bekannten Ärzt:innen, Pflegenden, Seelsorgenden und nahestehenden Menschen.

Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen diskutieren unter der Moderation der Radiojournalistin Sandra Schiess darüber, was Palliative Care in der Grundversorgung leisten kann, welche Behandlung, Betreuung und Begleitung wir alle bei ernsthafter Erkrankung erwarten dürfen, und wo Handlungsbedarf besteht – bezüglich Ausbildung, Finanzierung, Unterstützung von Angehörigen sowie in der Koordination der Behandlung.

Als Podiumsgäste nehmen teil:

Manuela Weichelt, Nationalrätin und Präsidentin des Dachverbandes palliative ch; **Marc Boutellier**, Heimleiter der Stiftung Hofmatt; **Daniel Handschin**, Hausarzt; **Pascale Meschberger**, Ärztin, Stadträtin, Präsidentin der Alterskommission Liestal; **Rolf Schlatter**, Seelsorger KSBL + Palliativklinik im Park; **Beatrice Zobrist**, Leiterin Pflege Palliative Care MPD BL-SEOP.

Im Anschluss an die Diskussion findet ein Publikumsgespräch statt und danach gibt es die Gelegenheit zum weiteren Austausch und Zusammensein bei einem Apéro.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche ’26

Dienstag, 27. Oktober 2026

Infostand

Häppchenweise Palliative Care

Haupteingang, Kantonsspital Baselland KSBL, Liestal / 11-14 h

Das interprofessionelle Team Palliative Care serviert Ihnen neben kleinen Süssigkeiten auch Antworten zu Fragen wie: Was ist Palliative Care? Was ist Palliative Care nicht? Welche Angebote gibt es in der Region? Wie gelingt selbstbestimmtes Leben auch bei schwerer Krankheit? Ob Sie einfach neugierig sind, persönliche Erfahrungen mitbringen oder sich für Angehörige informieren möchten: Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Fragen und Ihre Geschichten mit. Wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter: Team Palliative Care des Kantonsspitals Baselland KSBL

Fallgespräch und Diskussion

Am Ende geht's ums Leben

Sitzungszimmer Personalrestaurant 1 & 2, Eingang Spitalstrasse 21, Universitätsspital Basel / 12.30-13.30 h

Die Behandlung von Menschen am Unispital bewegt sich im Spannungsfeld zwischen hochspezialisierten Therapien und menschenzentrierter Medizin, zwischen Hoffnung und Würde. Welchen Beitrag kann die Palliative Care hier leisten?

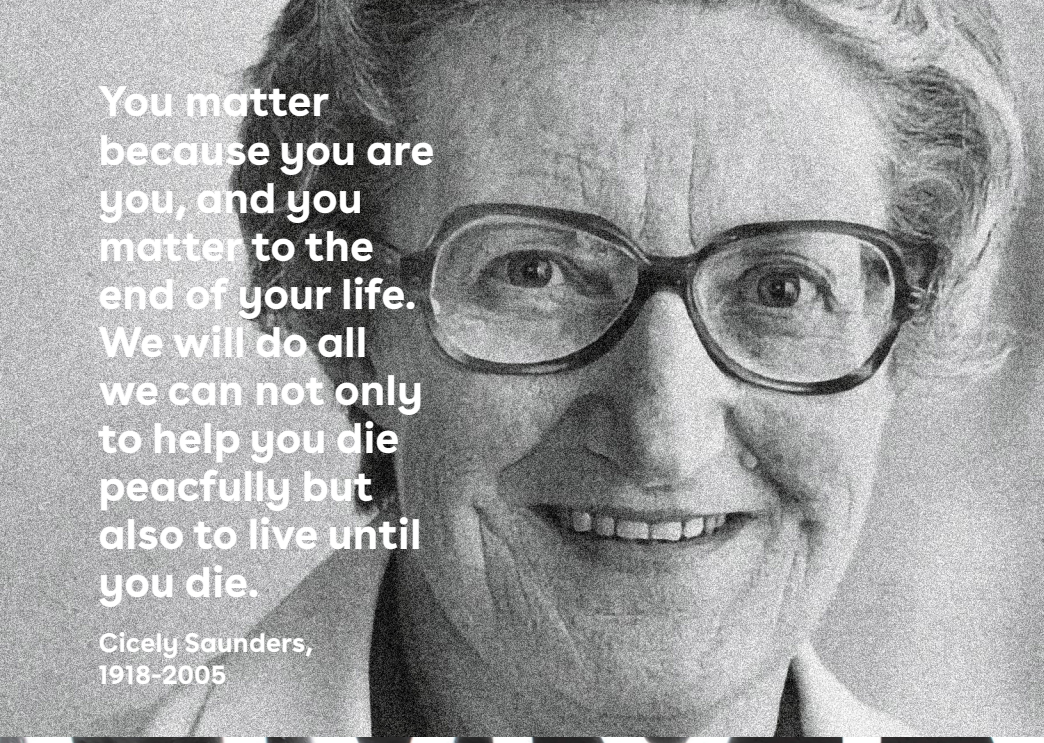
Sandra Eckstein, Leitende Ärztin Palliative Care, und ihr Team diskutieren konkrete Patient:innenfälle mit Kolleg:innen, und laden Sie als Zuhörer:in ausdrücklich zu Fragen und Austausch ein.

Zur Mittagsverpflegung offerieren wir kalte Getränke und Sandwiches.

Zudem werden zwei Installationen in der Kapelle im 2. Stock des Klinikums 2 (Eingang Petersgraben) gezeigt:

- Wanderausstellung «Cicely Saunders» – eine Ausstellung über das Leben und Wirken der Begründerin der modernen Hospizbewegung.
- Interaktive Kunstwand «Bevor ich sterbe, möchte ich…» – beschreibbare Tafeln.

Veranstalter: Team Palliative Care des Universitätsspitals Basel USB



You matter because you are you, and you matter to the end of your life. We will do all we can not only to help you die peacfully but also to live until you die.

Cicely Saunders,
1918-2005

Miteinander

Klangreise und gemeinsames Singen

Begegnungszentrum, Krebsliga beider Basel, Petersplatz 12, Basel / 14-15 h

Musik kann Angst, Schmerzen, Stress und Erschöpfung lindern und die Lebensqualität verbessern. Gemeinsames Singen wirkt sich positiv auf Wohlbefinden, Vitalität, Entspannung und soziale Verbundenheit aus – bei Betroffenen ebenso wie bei Angehörigen. Erleben Sie, wie Klänge und Stimme Körper und Seele in Einklang bringen – und wie Musik Ihnen Momente von Ruhe, Kraft und Freude schenken kann. Sie entscheiden selbst, ob Sie einfach nur geniessen oder aktiv mitmachen möchten – jede Stunde wird achtsam an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Anmeldung an kurse@klbb.ch oder 061 319 99 88 bis 26.10.2026
Leitung: Martin Prätzlich, Leiter Begegnungszentrum, MBSR- und Yogalehrer

Veranstalter: Krebsliga beider Basel KLBB

Eröffnungsanlass mit Referat

Wanderaustellung «Zuhause sterben»

Theater Palazzo (beim Bahnhof), Liestal / 15-16 h

Sterben, Tod und Trauer sind Teil des öffentlichen Lebens und stehen in der Verantwortung aller. Ausgehend von diesem Grundgedanken zeigt die Ausstellung «Zuhause sterben» von Joy Slappnig und Claudia Michel, was eine gemeinschaftliche Sorge für Menschen am Lebensende und deren Angehörige bedeutet. Die Installation schafft mit Stellwänden drei Räume, die einen Bogen spannen vom persönlichen, intimen Erleben des Lebensendes bis hin zur gesellschaftlich-öffentlichen Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die Ausstellung gastiert vom 27.10.-30.10. in Liestal. Öffnungszeiten und Begleitprogramm: siehe Flyer auf der Webseite palliativ-woche.ch und Beschreibungen an den einzelnen Tagen hier im Programmheft.

Referentin: Claudia Michel, Professorin BFH, Leiterin Compassionate City Lab

Veranstalter: palliative bs+bl

Performance und Gespräch

Das Glas zum Abschied / The Parting Glass

Theater Palazzo (beim Bahnhof), Liestal / 18-19.30 h

In seiner Performance setzt sich Julian Schneider (Theater Basel) mit dem Abschiedsprozess seiner Mutter Kathryn Schneider-Gurewitsch auseinander: Als sie zum dritten Mal an Krebs erkrankt, weiss sie, dass sie nicht mehr lange zu leben hat. Sie beginnt ihre Erfahrungen niederzuschreiben. In ihrem Buch «Reden wir über das Sterben – Vermächtnis einer Ärztin und Patientin» geht sie den wichtigen Fragen am Lebensende nach, macht Mut, sich diesen Themen zu stellen, und beschreibt, was Menschen auf dem Weg in den Tod helfen und Lebensqualität bringen kann.

Nach der Performance findet ein Gespräch mit dem Schauspieler und dem Psychologen Martin Prätzlich (KLBB) statt.

Und am Schluss werden wir zusammen auf das gute Leben – zu dem auch das gute Sterben gehört – anstossen.

Moderation: Manuela Rossini, Geschäftsführerin palliative bs+bl

Veranstalter: Krebsliga beider Basel KLBB und palliative bs+bl

Filmvorführung mit Diskussion

«Being There – Da sein» (CH, 2016)

Stadtkino Basel (beim Theaterplatz) / 15-17.30 h

Im Film geht es um vier Menschen, die in verschiedenen Kulturen Sterbende bis zum Tod begleiten. Sie zeigen uns Möglichkeiten, wie sie für Menschen in ihrer letzten Lebensphase da sind und dabei immer wieder neu ihr eigenes Leben sowie ihr Verhältnis zu Tod und Sterben reflektieren. Die Protagonist:innen (Ron Hoffman, USA; Elisabeth Würmli, Schweiz; Alcio Braz, Brasilien; Sonam Dölma Sherpa, Nepal) werfen die Frage auf, ob wir in der heutigen Zeit einen neuen Umgang mit dem Tod brauchen, der die Auseinandersetzung mit dem Sterben als Bereicherung in unser Leben zurückbringt.

Im Anschluss an den Film folgt ein Gespräch mit dem Regisseur Thomas Lüchinger, einer Vertreterin des Begleitdienstes von GGG Voluntas und einer Pflegeexpertin.

Moderation: Klaus Bally

Veranstalter: GGG Voluntas

Filmvorführung mit Diskussion

«Wir beide» (F, 2019): Am Ende des Regenbogens

Stadtkino Basel (beim Theaterplatz) / 18-19.30 h / Podium: 20 h

Der Film «Deux» («Wir beide») thematisiert die Lebensrealität eines älteren lesbischen Paares und wirft wichtige Fragen zu Angehörigenschaft und Selbstbestimmung im Alter auf. Im anschliessenden Gespräch gehen wir u.a. den Fragen nach: Welche Erfahrungen machen queere Menschen im Alter und am Lebensende? Wie kann Palliative Care den Bedürfnissen von LGBTIQ+-Personen gerecht werden und welche gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen sind dafür erforderlich?

Podiumsteilnehmende: Michaela Thönnes, Pflegefachfrau und Soziologin; Frank Lorenz, Stadtpfarrer und Leiter Offene Kirche Elisabethen; Jacqueline Frossard, Juristin; Franziska Weyermann, Leiterin Pflege und Betreuung im Pflegehotel St. Johann.

Moderation: Marcello Schumacher

Veranstalter: Verein Queer Altern Region Basel

Einblicke und Austausch

20 Jahre Palliative Care zu Hause

Begegnungszentrum CURA, Lukas-Legrand-Strasse 22, Basel / 17.30-19.30 h

Seit 20 Jahren begleitet und unterstützt das Palliativ- und Onko-Team von SPITEX BASEL Menschen mit schweren Erkrankungen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause. Anna Wagner und Pascal Grillon, Pflegefachpersonen für spezialisierte Palliative Care, geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag und berichten anhand konkreter Beispiele von den Herausforderungen, denen Betroffene und Angehörige begegnen. Sie zeigen auf, wie individuelle Unterstützung zu mehr Lebensqualität im häuslichen Umfeld beitragen kann.

Im Anschluss bleibt Zeit für Fragen, Austausch und persönliche Gespräche.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten am Thema Palliative Care zu Hause, unabhängig von Herkunft, Sprache oder Lebenssituation.

Die Platzzahl ist beschränkt: Anmeldungen per Telefon 079 899 80 75 oder via E-Mail an info@begegnungszentrum-cura.ch.

Veranstalter: SPITEX BASEL

Referat und Diskussion

Vielfalt in der Palliative Care

Palliativklinik im Park, Stollenrain 12, Arlesheim / 18-19.30 h

Wo unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinandertreffen, entstehen ethische Fragen: Was gilt als guter Umgang mit Leid? Wer entscheidet am Lebensende? Der Vortrag zeigt anhand praxisnaher Beispiele, wie solche Spannungen entstehen und wie man sie im Alltag gemeinsam angehen und in Einklang bringen kann. Im Mittelpunkt stehen Kommunikation, gemeinsame Entscheidungsfindung und der respektvolle Umgang miteinander. Ziel ist es, kultursensibles und personenzentriertes Handeln in der Palliative Care zu stärken.

Anmeldung erforderlich bis 13.10.26: info@palliativklinik.ch.
Referent: Settimio Monteverde, Klinischer Ethiker, Dozent BFH und UZH

Veranstalter: Palliativklinik im Park

Mittwoch, 28. Oktober 2026

Vernissage und Podiumsgespräch mit Apéro

Aula, Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, Basel / 17-19.30 h

Im Mittelpunkt des Abends steht die Palliative Care – von der wegweisenden Vision der englischen Pionierin Cicely Saunders (1918-2005) bis zu den heutigen Herausforderungen und Fragestellungen.

Wanderausstellung «Du zählst, weil du bist»

Beginn 17 h

Die Wanderaussstellung führt zu den Anfängen der Palliative Care und zeichnet die Entwicklung der modernen Hospizbewegung nach. Sie zeigt das Leben und Wirken von Dame Cicely Saunders und wie ihre Ideen die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen bis heute prägen. Sie erhalten eine Einführung in die Ausstellung. Bei Knabbereien laden wir Sie danach zur freien Besichtigung ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Veranstalter: Seelsorge Bethesda Spital

Podiumsgespräch – (K)ein Hospiz in Basel? Ein Blick zurück, nach vorn und in andere Kantone

18-19.30 Uhr mit Apéro im Anschluss

Die Podiumsveranstaltung richtet den Blick in die Gegenwart. Im Raum Basel steht seit Jahrzehnten kein Hospiz mehr zur Verfügung, obwohl national und international der Bedarf hierfür gesehen wird. In einem Input-Referat mit anschliessender Diskussion erfahren wir von ermutigenden Erfahrungen aus anderen Kantonen, berichten über die Projekte am Palliativzentrum Bethesda und fragen uns, weshalb es ein Hospiz braucht, wo es doch Palliativstationen bereits gibt.

Im Anschluss offerieren wir Ihnen einen Apéro.
Wir bitten um Anmeldung: www.bethesda-spital.ch/palliativwoche

Veranstalter: Palliativzentrum Bethesda Spital

Gespräch

Gibt es in Basel eine Kultur des Sterbens?

Predigerkirche, Totentanz 19, Basel / 18-19 h

Der Umgang mit Tod und Sterben wird in Basel sehr unterschiedlich wahrgenommen. Das Spektrum reicht von Angst und Vermeidung bis zu positiver Akzeptanz und individueller Kultivierung. Das Gespräch mit Viola Heinzelmann, Co-Leiterin der Frauenklinik am Universitätsspital Basel, und Lukas Engelberger, Regierungsrat und Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt wird u.a. auf die Frage nach der Vorbereitung auf das Sterben eingehen, ebenso auf die Wünsche und die Möglichkeit einer Kultur im Umfeld des Todes: Gibt es so etwas wie eine Kunst des Sterbens? Kann man – analog zum «guten Leben» – auch von einem «guten Sterben» sprechen? Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Moderation: Michael Bangert

Veranstalter: Ökumenische Kommission Palliative Care Basel-Stadt

Szenisches Theater und Gespräch

Wie kann Sterben zu Hause gelingen – und was braucht es dafür?

Theater Palazzo (beim Bahnhof), Liestal / 18-19.30 h

Im Rahmen der Ausstellung «Zuhause sterben» lädt die Abteilung Palliative Care des Kantonsspitals Baselland zu einem besonderen Theaterabend ein, der sich dem Leben, dem Sterben und den Möglichkeiten widmet, den letzten Lebensabschnitt zu Hause zu gestalten. In verschiedenen Szenen begleiten wir eine Patientin und ihr Umfeld von der Diagnosestellung bis zum Lebensende. Zwischen den Szenen greifen wir zentrale Fragen auf, beleuchten einzelne Aspekte und kommen mit Ihnen ins Gespräch. Lernen Sie dabei die Unterstützungsmöglichkeiten der Palliative Care kennen – von der Entscheidungsfindung bis zur Symptomkontrolle – und erfahren Sie, wie Betroffene und Angehörige auf diesem Weg begleitet werden.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich bei einem Getränk zu einem ungezwungenen Austausch ein.

Veranstalter: Team Palliative Care des Kantonsspitals Baselland KSBL

Donnerstag, 29. Oktober 2026

Infostand

Häppchenweise Palliative Care

Eingangshalle, Kantonsspital Bruderholz / 11-14 h

Das interprofessionelle Team Palliative Care serviert Ihnen neben kleinen Süssigkeiten auch Antworten zu Fragen wie: Was ist Palliative Care? Was ist Palliative Care nicht? Welche Angebote gibt es in der Region? Wie gelingt selbstbestimmtes Leben auch bei schwerer Krankheit? Ob Sie einfach neugierig sind, persönliche Erfahrungen mitbringen oder sich für Angehörige informieren möchten: Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Fragen und Ihre Geschichten mit. Wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter: Team Palliative Care des Kantonsspitals Baselland KSBL

Inputs und Gespräch

Mit der Familie für das kranke Kind und sein Umfeld

Aula (2. Stock), Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Spitalstrasse 33, Basel / 17.30-19 h

Das interprofessionelle Palliative Care Team am UKBB gibt Ihnen Einblicke in die gemeinsame Begleitung und vielseitige Unterstützung von Kindern mit einer lebenslimitierenden Erkrankung. Ein einführendes Referat beleuchtet die Zusammenarbeit zwischen der Familie und dem erweiterten sozialen Umfeld des schwerkranken Kindes mit den beteiligten Fachpersonen. Im anschliessenden Gespräch werden Erfahrungen, Herausforderungen und gelingende Ansätze geteilt. Die Veranstaltung bietet Raum für Begegnungen und zeigt auf, wie ein tragfähiges Miteinander entstehen kann.

Veranstalter: Team Palliative Care des UKBB

Film, Podiumsgespräch und Austausch

«Bis zuletzt» (2022)

Theater Palazzo (beim Bahnhof), Liestal / 18-19.15 h

Der Wunsch, die letzte Lebensphase zuhause zu verbringen, ist für viele Menschen von grosser Bedeutung. Der Kurzfilm «Bis zuletzt» zeigt eindrücklich, welche Herausforderungen, aber auch welche Unterstützungsmöglichkeiten damit verbunden sind. Im Anschluss an die Filmvorführung stellen Fachpersonen aus dem Palliativbereich die verschiedenen Unterstützungsangebote im Kanton Baselland vor. In einem Podiumsgespräch geben Vertreter:innen aus Medizin, Pflege, mobiler Seelsorge sowie dem Freiwilligenangebot «Begleiten Palliative Care» Einblicke in ihre Arbeit und beantworten Fragen aus dem Publikum. Der Anlass bietet Raum für Austausch, Vernetzung und Informationen. Ein Apéro riche rundet den Abend ab.

Veranstalter: Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care BL, Rotes Kreuz Baselland und MPD Baselland-SEOP des Kantonsspitals Baselland

Theater und Gespräch

Erich ohne Gerda – Deine Zeit kommt erst noch

Pflegehotel St. Johann, St. Johanns-Ring 122, Basel / 18.30–20.30 h

Nach über fünfundvierzig Jahren Ehe bleibt Erich ohne Gerda allein in seiner Wohnung zurück. Wie sieht ein Neuanfang für einen über Achtzigjährigen aus? Irina Schönen und Gian Rupf erzählen von Bärbel, Erichs Bruder Adolf und längst vergessenen Talenten. Und dann ist da Edith Samira, die ihm prophezeit: Deine Zeit kommt erst noch.

Vor dem Theater gibt es ein Gespräch mit den Schauspieler:innen.

Moderation: Martina Vogel, comm.versa

Anmeldung bitte bis zum 22.10.26 an
pflegehotel-bs.ch/erich oder 061 326 16 16

Veranstalter: Projektverbund Palliative Care Basel (Alterszentrum Alban-Breite, Ländli Basel, Pflegehotel St. Johann)

Freitag, 30. Oktober 2026

Referat, Lesung und Austausch

Palliative Care für Menschen mit Demenz – worauf ist zu achten?

Theater Palazzo (beim Bahnhof), Liestal / 10-14 h

Ausstellung: 10-11 h, 12-13 h / Referat u. Lesung: 11-12 h, 13-14 h

Klaus Bally, pensionierter Haus- und Heimarzt, beleuchtet die Besonderheiten der palliativen Behandlung und Betreuung von Menschen mit Demenz. Da die Entscheidungsfähigkeit im Krankheitsverlauf schwindet, müssen Behandlungswünsche frühzeitig besprochen werden. Lebensqualität lässt sich erhalten, indem Selbstwert, Sicherheit und Zugehörigkeit gestärkt werden. Anschliessend liest Christine Johanna Keller, Lokalpolitikerin, Juristin und Freiwillige Helferin Palliative Care, aus ihrem Roman «Kopfkind» (2026), in den auch ihre eigenen Erfahrungen als Angehörige einer an Demenz erkrankten Mutter eingeflossen sind. Im Gespräch zwischen den beiden Persönlichkeiten und dem Publikum geht es um die Herausforderungen pflegender Angehöriger, ihre Belastungen und die Unterstützung, die sie benötigen, um selbst gesund zu bleiben.

Veranstalter: Netzwerk Demenz beider Basel

Inputs und Austausch

Palliative Care aus anthroposophischer Sicht

Setzwerk, Stollenrain 17, Arlesheim / 13-17.30 h

Die Klinik Arlesheim lädt zu Vorträgen, Begegnungen und Infoständen rund um das Thema Palliative Care ein. Wir stellen uns «miteinander» als integrativmedizinisches, multiprofessionelles spezialisiertes Team vor und zeigen, wie wir «füreinander» da sind: für Menschen mit unheilbaren schweren Erkrankungen sowie für ihre An- und Zugehörigen. Dabei verbinden wir die schulmedizinische Versorgung mit anthroposophisch erweiterter Medizin – insbesondere mit anthroposophischen Pflegeanwendungen und dem vielfältigen Angebot anthroposophischer Therapien. Fachpersonen stehen für Fragen und Austausch den ganzen Nachmittag bei einem gratis offerierten Getränk zur Verfügung.

Veranstalter: Klinik Arlesheim

Podiumsgespräch

Jüdische und muslimische Perspektiven auf das Lebensende

Neuer Cercle, Schützengraben 16, Basel, 14-15.30 h

Existenzielle Fragen, Minderheitenperspektiven, Uneindeutigkeiten und Unaussprechbares – das Podiumsgespräch gibt Einblick in jüdische und muslimische Traditionen. Gemeinsam nähern sich die Kulturvermittlerin und Judaistin Sarah-Maria Hebeisen, der Projektleiter «Philosophical Care» und Religionswissenschaftler Omar Ibrahim und die inforel-Leiterin und Religionswissenschaftlerin Swantje Liebs Fragen nach Endlichkeit und Gesundheit, Jenseits und Erinnerung, Seelsorge und Dialog.

Anmeldung erwünscht an info@inforel.ch
Eintritt gratis, Kollekte.

Veranstalter: inforel. Information Religion, Jüdisches Museum Schweiz

Erzählcafé

Herbstgold: Von fallenden Blättern und reichen Ernten

Beratungsstelle Pro Senectute Liestal, Eichenweg 2, Liestal / 14-16 h

Im Herbst gibt es viel zu ernten, und gleichzeitig ist es die Zeit des Rückzugs. Die Natur zieht sich zurück und Ruhe kehrt ein. Diese Zeit ist geprägt von unterschiedlichen Festen und Ritualen. Wir danken der Natur für ihre Gaben und zünden das eine oder andere Licht an. Wir feiern das Vergängliche und Beständige. Zusammen möchten wir unsere Erinnerungen an den Herbst wiederaufleben lassen und unsere vielfältigen Erfahrungen miteinander teilen.

Leitung: Tamara Lang, Pro Senectute
Anmeldung bitte bis 23.10.26 über das Akzent Forum: 061 206 44 66.

Veranstalter: Pro Senectute beider Basel

Inputs, Diskussion und Austausch

Palliativpflege im Alters- und Pflegeheim: Leben und geborgen bis zuletzt

Saal, APH Frenkenbündten, Gitterlistasse 10, Liestal / 15-16 h

Expertinnen aus den beiden für Palliative Care zertifizierten Pflegeheimen Frenkenbündten und Brunnmatt diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Behandlung und Betreuung von Menschen am Lebensende. Im Anschluss an die Diskussion mit Fachfrauen Palliative Care gibt es eine Fragerunde für das Publikum und einen Austausch bei Kaffee und Früchten.

Mitwirkende: Kathrin Müller, Ärztin, Allgemeine Innere Medizin, Liestal; Barbara Löw, Stv. Leiterin Pflege und Betreuung, Pflegeexpertin APN, Frenkenbündten; Stephanie Kaufmann, Wohngruppenleiterin, HF, CAS Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care, Frenkenbündten; Susanna Sollberger, Pflegeexpertin, CAS Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care, Brunnmatt; Rosmarie Tufilli, Wohngruppenleiterin, HF, dipl. psychologische Beraterin FSB, Frenkenbündten.

Anmeldung bitte bis zum 28.10.26 an info@frenkenbündten.ch

Veranstalter: APH Frenkenbündten und Brunnmatt, Liestal

Inputs und Austausch

Füreinander da sein

Theresia, Baslerstrasse 242, Allschwil / 16 -17.30 h

Wie können wir Menschen am Lebensende begleiten – und auch Angehörigen und Trauernden Raum geben? In dieser Gesprächsrunde werden verschiedene Angebote vorgestellt, die ein gemeinsames Tragen von Abschied, Sterben und Trauer ermöglichen: Letzte-Hilfe-Kurse (für Erwachsene und auch für Kinder und Jugendliche), Trauercafés, Trauerarbeit mit Kindern, allgemeine Erzählcafés und Angehörigencafés.

Die Angebote zeigen auf unterschiedliche Weise, wie Gemeinschaft, Zuhören und gegenseitige Unterstützung stärken können – im Leben bis zuletzt und darüber hinaus.

Nach kurzen Inputs zu den einzelnen Angeboten gibt es Zeit für Fragen, persönliche Erfahrungen und den gemeinsamen Austausch.

Die Veranstaltung richtet sich an Angehörige, Freiwillige, Fachpersonen und Menschen, die sich mit den Themen Lebensende, Begleitung, Gemeinschaft und sorgenden Gemeinden (Caring Communities) auseinandersetzen möchten.

Inputs: Eveline Beroud (LHK für Erwachsene), Mirella Dettwiler (Trauercafé Theresia), Pia Küng (Trauercafé Laufen), Priska Hauri (LHK Kids & Teens), Susanne Wellstein (Beratungsstelle Kindertrauer des Basler Münsters), Karin Gäumann-Felix (Angehörigencafé), Kerstin Rödiger (Erzählcafés).

Moderation: Trudy Wey, Kursleiterin Kids & Teens, pensionierte Spezialseelsorgerin RKK

Veranstalter: palliative bs+bl, Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Podiumsdiskussion und Publikumsgespräch

Palliative Care – ein Angebot für alle Menschen?

Wettsteinhof, Claragraben 43, Basel/ 18.30-20 h

Dass ernsthaft erkrankte und Menschen an ihrem Lebensende in der Schweiz ein Anrecht haben, medizinisch, psychologisch sowie auch spirituell-seelsorgerisch umfassend betreut zu werden, erachten wir als selbstverständlich. Allerdings hat sich in unserer hochentwickelten Wohlstandsgesellschaft ein auf Autonomie und Selbstbestimmung ausgerichtetes Konzept von Palliative Care entwickelt, das von Menschen mit einer nicht der Mehrheit entsprechenden soziokulturellen Biographie oft nicht verstanden und demnach auch nicht oder kaum genutzt wird.

An diesem Abend soll Palliative Care als ein Angebot vorgestellt werden, das möglichst vielen Menschen und ihren Angehörigen bei schwerer Krankheit und am Lebensende zugänglich sein soll, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter, ihrer Geschlechtsidentität, ihrem ökonomischen Status sowie ihrer Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft. Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen – Politik, Medizin, Pflege, Seelsorge und auch Angehörige – zeigen uns auf, wo sie in ihrem Alltag Lücken erkennen in der Betreuung von schwer erkrankten Menschen und wo sie Chancen und Lösungsansätze sehen, um wirklich allen Menschen ein würdiges und ihren Bedürfnissen entsprechendes Lebensende zu ermöglichen.

Einführung: **Klaus Bally**, ehemaliger Haus- und Heimarzt.

Podiumsgäste: **Eveline Feiss**, Ökumenische Kommission Palliative Care Basel-Stadt; **Jana Güntherberg**, Leiterin Begleitdienst bei GGG Voluntas; **Martina Hafner**, Hausärztin in Basel; **Bea Heim**, Präsidentin VASOS, ehemalige Nationalrätin; **Jutta von Thülen-Hirsch**, Spitex Basel; **Zaira Esposito**, SP, Geschäftsführerin Mittstimme; ein:e Angehörige:r

Moderation: **Sandra Schiess**, Radiomoderatorin SRF

Publikumsgespräch und Apéro im Anschluss.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche ’26

Samstag, 31. Oktober 2026

Podiumsgespräch mit Listening Session

Bis zuletzt ich selbst

Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, Basel / 16-18 h

Was passiert, wenn das letzte Kapitel deines Lebens ohne dich erzählt wird – weil niemand deine Biografie kennt, anerkennt oder sehen will? kweercare lädt ein: Beim Podiumsgespräch mit anschliessender «Listening Session» sprechen Menschen aus verschiedenen Generationen über Selbstbestimmung, Spiritualität und Sinn am Lebensende – und über Care als Haltung, nicht als Dienstleistung. Im Anschluss bietet das Café Kafka im Literaturhaus einen Apéro an.

Anmeldung bitte bis zum 28.10.26 an
www.kweercare.ch/#veranstaltungen

Moderation: Maximilian Grieger + Roger Furrer

Veranstalter: kweercare

Sonntag, 1. November 2026

Performance

Spiritual Performance zum Totengedenken

Predigerkirche, Totentanz 19, Basel / 17-18 h

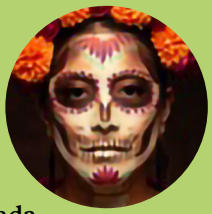
Seit mehr als 20 Jahren findet zum Totengedenken in der Predigerkirche ein weltweit einzigartiges Ritual statt. Diese «Spiritual Performance» ist aber auch der Besinnung auf das eigene Sterben gewidmet. Uralte Gesänge und die Texte werden von der mittelalterlichen Gestalt des musizierenden Todes begleitet. Der Tod tanzt und umkreist freundlich die Anwesenden. Da die Predigerkirche nur von Kerzen erhellt wird, entsteht eine Atmosphäre von poetischer Schönheit. Das «Voce – Ensemble für Vokalkunst» singt u.a. die älteste bekannte Vertonung eines Totentanz-Textes sowie gregorianische Gesänge. Diese erzählen von der Hoffnung auf ein Licht, das nicht verlöschen kann.

Veranstalter: Ökumenische Kommission Palliative Care Basel-Stadt

Vortrag und Abendessen

Dia de Muertos

Alti Schrinerei, Teichstrasse 4, Therwil / 14.30-19 h



Die Mexikanerin Alma Cortés nimmt uns mit auf eine spannende Reise durch die Geschichte der Catrina – von der Sozialkritik des Künstlers José Guadalupe Posada über den Muralismus von Diego Rivera bis hin zur heutigen Darstellung der Catrina. Wir erleben live, wie sich eine Frau in eine Catrina verwandelt, und für Kinder gibt es die Möglichkeit, ebenfalls im Catrina-Style geschminkt zu werden. Bei traditioneller Musik und typischen Speisen und Getränken aus Mexiko und Kolumbien kommen wir miteinander ins Gespräch, erinnern uns bei der Ofrenda an Verstorbene und lassen den Abend gemütlich ausklingen: Viva la vida!

Essen und Getränke auf eigene Kosten.

Veranstalter: palliative bs+bl

Letzte Hilfe Kurse: Am Ende wissen, wie es geht

Sterben und Tod gehören zum Leben – doch oft vermeiden wir das Gespräch darüber. Und gleichzeitig wissen wir, wie herausfordernd es sein kann, einen uns nahestehenden Menschen zu begleiten, wenn sein Lebensende gekommen ist.

Wir alle können dazu beitragen, damit sich sterbende Menschen und ihre Angehörigen nicht alleingelassen fühlen. Um letzte Hilfe leisten zu können, kann es hilfreich sein, sich vorher mit dem Thema zu befassen. Die Letzte Hilfe Kurse vermitteln Grundwissen, zeigen einfache Handgriffe und informieren über Unterstützungsangebote. Folgende Schwerpunkte werden im Kurs behandelt: 1. Sterben ist ein Teil des Lebens; 2. Vorsorgen und Entscheiden; 3. Leiden lindern; 4. Abschied nehmen.

Der Kurs wird von Fachpersonen aus der Pflege, Seelsorge und weiteren Bereichen der Palliative Care geleitet.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 beschränkt. Kosten: CHF 20.–

Mittwoch, 28. Oktober 2026 / 9.30-14 h
Arlesheim, Palliativklinik im Park
Anmeldung: info@palliativklinik.ch oder 061 706 92 22

Mittwoch, 28. Oktober 2026 / 13.30-18 h
Gelterkinden, Pfarreisaal RKK
Anmeldung: gtheiss@caritas-beider-basel.ch oder 076 261 31 25

Donnerstag, 29. Oktober 2026 / 14-18 h
Riehen, Adullam-Spital
Anmeldung: p.bernhard@adullam.ch oder 061 266 63 14

Freitag, 30. Oktober 2026 / 9-13.30 h
Basel, Schmiedenhof
Anmeldung: info@ggg-voluntas.ch oder 061 225 55 25

Freitag, 30. Oktober 2026 / 13.30-18 h
Basel, Casa Bethesda
Anmeldung: m.pfeifer@bethesda-stiftung.ch oder 061 315 24 75

Freitag, 30. Oktober 2026 / 16.00-20 h
Basel, Offene Kirche Elisabethen
Anmeldung: info@oke-bs.ch

Details auf der Website von palliative bs+bl:
palliative-bs-bl.ch/Angebote/Letzte-Hilfe-Kurse

Vor der Palliativ-Woche

Gottesdienst im Universitätsspital

«Du zählst, weil du du bist»

Kapelle Gebäude C (Klinikum 2), 2. Stock, Universitätsspital, Petersgraben 10, Basel / Sonntag, 18.10.26, 10-11 h

Der Satz «Du zählst, weil du du bist» ist das zentrale Credo von Cicely Saunders, der Pionierin der modernen Hospiz- und Palliativbewegung. In der Spiritual Care bedeutet das: Jeder Mensch hat einen inhärenten Wert und eine Würde – völlig unabhängig von seinem Gesundheitszustand, seiner Leistung oder seinen religiösen Überzeugungen. Die Gottesdienstfeier wird das Thema «Du zählst, weil du du bist» aufnehmen und dazu anregen, kreativ über Lebensqualität nachzudenken. In der Kapelle ist die Cicely-Saunders-Ausstellung zu besichtigen.

Veranstalter: Spitalseelsorge – Spezialisierte Spiritual Care Universitätsspital Basel

Nach der Palliativ-Woche

Im Rahmen der Woche der Religionen (8.11.-15.11.)

Interreligiöses Erzählcafé

Der Trauer Raum geben

Raum Avanti, Pfarreiheim der röm.-kath. Kirche Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil / Samstag, 14.11.26, 14-15.30 h

Trauer braucht Raum und Zeit. Jeder Mensch trauert anders bei tiefgreifenden Veränderungen. Wir laden Menschen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften dazu ein, ihre Erfahrungen im Rahmen eines Erzählcafés zu teilen: Habe ich einen Verlust erlitten? Musste ich Abschied nehmen? Was oder wer hat mir in dieser schwierigen Zeit geholfen? Gab es ein Abschiedsritual? Welche Räume geben uns Halt im Trauern?

Für Getränke und Süsses ist gesorgt.
Anmeldung an eveline.beroud@rkk-as.ch oder 061 485 16 06

Moderation: Monika Hungerbühler, kath. Theologin

Veranstalter: palliative bs+bl, Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

24. Okt – 1. Nov

endlich.
menschlich.

Die Woche zum Leben mit dem Tod

«endlich.menschlich» – ein schweizweites Projekt

Das Lebensende betrifft uns alle, niemand weiss, wie viel Zeit uns bleibt. Genau deshalb rückt die Bewegung «endlich.menschlich.» den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Vom 24. Oktober bis 1. November 2026 findet die «Woche zum Leben mit dem Tod» erstmals in der ganzen Schweiz statt. Was 2024 in Bern als lokale Idee mit internationaler Verankerung begann, wird zur nationalen Bewegung: Mit dabei sind die Ostschweiz, Graubünden und das Tessin ebenso wie Bern, Luzern, Zürich, Schaffhausen und Genf. Auch die Palliativ-Woche in der Region Basel versteht sich als Teil dieser Bewegung; sie findet deshalb neu Ende Oktober statt. Mehr Informationen zu diesem Projekt finden sich unter: www.endlich-menschlich.ch

Gemeinsam für ein würdiges Lebensende

Für ein gutes Lebensende braucht es ein ganzes Dorf – eine ganze Stadt. Schon bald wird die Zahl der Menschen, die am Lebensende Unterstützung brauchen, in starkem Kontrast zur Zahl der verfügbaren Fachpersonen stehen. Die Solidarität in den Quartieren, Gemeinden und im Freundeskreis wird zur tragenden Säule für ein Lebensende in Würde. Dazu braucht es Wissen, Zeit und Geld – und vor allem Aktion: in Schulen, an Arbeitsorten und in Unternehmen ebenso wie in der Politik. Wir sind das Netzwerk – und letztlich profitieren wir alle davon.

You matter because you are you,
and you matter to the end of your life.
We will do all we can not only to
help you die peacfully
but also to live until you die.

Cicely Saunders, 1918-2005

Du zählst, weil du du bist

Tu comptes, parce que tu es toi

Tu sei importante, perché tu sei tu

Ti zontas, perquei che ti eis ti

You matter because you are you

Tú importas porque tu eres tu

Ti je i rëndësishëm thjesht sepse je ti

Ești important pentru că ești tu însuți

Jsi důležitý, protože jsi to ty

Tu és importante porque és quem és

Tu girîng î ji ber ku tu tu yî

Ти важливий, бо ти — це ти

Sen, sen olduğun için önemlisin

நீநீஎன்பதாலேயே நீமுக்கியமானவன்

Info
Mitgliedschaft

Mitglied werden – Sorge tragen

Mit einer Mitgliedschaft als Einzel-, Förder- oder Kollektivmitglied unterstützen Sie unsere Aktivitäten in der Region Basel und zeigen sich solidarisch mit dem Ziel, allen Menschen qualitativ hochstehende, interprofessionelle Palliative Care zukommen zu lassen.

palliativ-woche.ch

ist die Website zur Palliativ-Woche ’26 mit Informationen zu den Anlässen und zu den Trägerorganisationen sowie mit nützlichen Adressen und Links.

Social Media

Begleiten Sie die Palliativ-Woche auf LinkedIn, Instagram, Facebook, YouTube (Palliativ-Woche Region Basel) oder WhatsApp (Kanal: palliative bs+bl).

Impressum:

Trägerschaft Palliativ-Woche ’26
c/o palliative bs+bl
Postfach, 4009 Basel
info@palliative-bs-bl.ch

Auflage: 12’000 Exemplare
Gestaltung: Studio HE, Basel
Druck: BSB Medien, Basel

Trägerschaft Palliativ-Woche '26:

bethesda SPITAL

CURAVIVA BASELLAND

CURAVIVA BASEL-STADT

GGG Voluntas

reformiert christkatholisch römisch-katholisch bl/bs ihre kirchen

Johanniter

palliative bs+bl gemeinsam kompetent

PALLIATIVKLINIK IM PARK

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Baselland

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Basel-Stadt

SPITEX Basel

Überall für alle SPITEX Verband Baselland

Folgenden Organisationen danken wir für die finanzielle Unterstützung:

adullam Spitäler · Pflegezentren

Age Stiftung

bgbasel BÜRGERGEMEINDE DER STADT BASEL

bsb

FRENKENBÜNDTEN

Hildegard Stiftung

Kantonsspital Baselland

Klinik Arlesheim

krebsliga beider basel

PROJEKTVERBUND PALLIATIVE CARE BASEL

PSYCHIATRIE BASELLAND Verstehen. Vertrauen.

REHAB

stClaraspital In besten Händen.

Universitätsspital Basel

UPK Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

BASEL LANDSCHAFT VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt